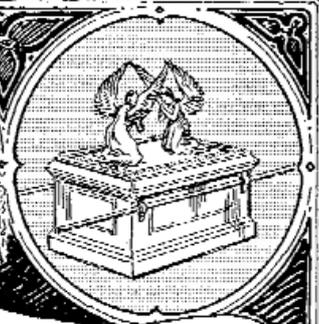


Die
GEGENWÄRTIGE



WAHRHEIT

und
Herold der Epiphania Christi

Winter 2006

A.D. 2006 — A.M. 6134

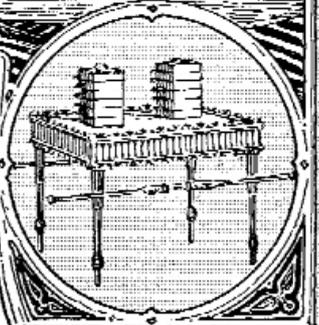
Nr. 53

INHALTSVERZEICHNIS

MOTTOTEXTE FÜR 2007	50
EUER GOTT PRÜFT EUCH	54
MITTEILUNG	64



„Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach.“ „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“ „Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“ - Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12



SCHAUEND AUF JESUM



JESUS VOR DEN OBERSTEN
PRIESTERN

JESUS IN GETHSEMANE

JESUS TRÄGT DAS KREUZ

MOTTOTEXTE FÜR 2007

*„Betrachtet den, der so großen
Widerspruch von den Sündern
gegen sich erduldet hat, auf
dass ihr nicht ermüdet, indem ihr
in euren Seelen ermattet“ –
(Hebr. 12:3)*
*„Die auf Jehova harren, . . .
ermatten nicht“ – (Jes. 40:31)*

Wir haben zwei Bibelstellen ausgesucht, um zu unserer Anbetung für das Jahr 2007 benutzt zu werden. Die Gedanken, die hiermit vorgestellt werden, behandeln Hebr. 12:2, 3. Sie beinhalten die widrigen Erfahrungen unseres Herrn, und wie sie in Ihm die Eigenschaften des Charakters entwickelten, die Ihn für Sein zukünftiges Werk in der himmlischen und irdischen Phase des Königreiches vorbereiteten. Die Folgerung ist, dass wir ebenso uns auf unsere eigenen Gedanken, Wörter, und Verhalten konzentrieren müssen, um sie den Grundsätzen anzupassen, die im Wort gelehrt werden. Wenn wir versäumen, die Dinge zu korrigieren, die in uns falsch sind, kann es zum Verlust unserer Stellung in der Klasse als geweihtes Volk des Herrn führen. Die zweite



Deutsche vierteljährliche Ausgabe durch die
Laien-Heim-Missionsbewegung
Herausgeber
Ralph M. Herzig
1156 St. Matthew's Road, Chester Springs,
Pennsylvania 19425-2700, U.S.A.
Verantwortlicher in Deutschland
Janusz Puzdrowski
Sternenburgstr. 43
58332 Schwelm

Andere Publikationen:
The Bible Standard and Herald of Christ's Kingdom
(nur in Englisch, Französisch und Polnisch)
Ausgaben in anderen Sprachen
Englisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch,
Tamil, Malayalam, Kannada, Ukrainisch und Litauisch

Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen aber Gott gegenüber verpflichtet, soweit sie Sein Wort versteht, tritt diese Zeitschrift ein für:

- Die Verteidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jede weitere Entwicklung der Wahrheit durch „jenen Knecht“ gab;
- Die Verteidigung der Anordnungen, der Satzung und des Testaments, die der Herr durch „jenen Knecht“ als verbindlich für kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit gab, und für
- Die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit als Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm wohlgefällt, sie zu geben.

Bibelstelle, Jes. 40:31: „Die auf Jehova harren, . . . ermatten nicht“ wird in der Ausgabe von Januar-Februar 2007 der Bibel-Standarte [nicht in deutsch – Anm. d. Übers.] behandelt.

„BETRACHTET DEN“ scheint zu bedeuten, Kenntnis zu nehmen, im Sinne zu haben, darüber nachzudenken und nicht leicht zu vergessen, wie unser Herr verschiedenartige Prüfungen und Widersprüche von Sündern gegen Sich erduldet hat. In unseren eigenen Erfahrungen haben wir, als die Nachfolger des Herrn, einigen Widerspruch der Sünde und von Sündern gegen uns erduldet; doch wir haben noch nicht bis aufs Blut widerstanden. Wir sind noch nicht durch die versuchenden Erfahrungen gegangen, durch die Er gegangen ist. Wenn wir bedenken, dass, während wir arm, unvollkommene Geschöpfe sind, Er auf der anderen Seite „heilig, arglos, unbefleckt, abgesondert von den Sündern“ war, ist es dann gut nachzusinnen, dass Er den Widerspruch der Sünder geduldig ertrug. Als versuchende Erfahrungen über Ihn kamen, betrachtete er sie nicht nur als persönlich vom Satan stammend, von dem sie ausgingen, sondern vom Vater und unter Seiner Oberaufsicht zugelassen. Als der Vater solche Erfahrungen für Ihn zuließ, war von Ihm gefordert, Seine Loyalität durch geduldiges Ertragen unter Beweis zu stellen, wie Er sprach: „Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?“ (Joh. 18:11).

So verhält es sich mit uns, dem geistlichen Israel. Wenn der falsche Lehrer sagt: „Lasst uns anderen Göttern nachgehen . . .; so sollst du nicht hören auf die Worte dieses Propheten oder auf den, der die Träume hat; denn Jehova, euer Gott, versucht [prüft – KJV] euch“ (5. Mo. 13:2, 3). In dem Verhältnis, in dem wir imstande sind, den Standpunkt unseres Herrn in unseren Erfahrungen im Leben einzunehmen, müssen wir ergeben sein. Wenn der Vater versuchende Erfahrungen zu unserer Prüfung oder zur Prüfung oder Erprobung anderer in einer Art und Weise, die wir nicht völlig verstehen können, zulässt, sollen wir uns freuen, dass Sein Wille geschieht. Der Dichter hat diesen Gedanken schön zum Ausdruck gebracht, wenn er treffend sagt:

**„Meine Zeiten sind in deinen Händen,
Mein Gott, ich wünsche sie dort.“**

Wenn wir bis zum Ende treu erdulden, wird die Belohnung uns gehören. Wenn wir unsere Loyalität unter Beweis stellen und unseren Glauben, dass Gott unsere Angelegenheiten überwacht und dass denen, die rechtschaffen wandeln, Gutes nicht vorenthalten wird, bewahren, werden wir eines Tages Sein „Wohl, du guter und treuer Knecht“ hören.

Wir wissen, dass unser Herr physischen Widerspruch [engl.: opposition – Anm. d. Übers.] erduldet. Unser englisches Wort contradiction [im deutschen hat es ebenfalls die Bedeutung von Widerspruch – Anm. d. Übers.] übersetzt jedoch den Urtext richtig, es bedeutet verba-

len Widerspruch zu Seinen Worten. Wenn wir die Sache unseres Herrn betrachten, sehen wir, dass Ihm Leute widersprachen, nicht nur physisch, sondern auch in Seinen Worten, Seinen Lehren. Es war dem Hohenpriester und dem Sanhedrin und den Soldaten überlassen, Ihn physische Gewalt zuzufügen und Ihn zu töten. Er hätte ihnen widerstehen können, wenn Er es so gewählt hätte. Der Apostel scheint sich deshalb auch auf den Widerspruch zu Seinen Worten bezogen zu haben. Dies wird durch den heil. Petrus angedeutet, wenn er sagt: „Er rächte sich nicht, als er gescholten wurde“ (1. Petr. 2:23 TYN-Tyndale-Bibel). Wenn wir so die 3½ Jahre des Dienstes Christi betrachten, finden wir, dass Seine Doktrinen angezweifelt wurden und dass Er verleumdet wurde. Die Juden sagten, dass Er einen Dämonen hätte, dass Er seine Wunder durch den Fürsten der Dämonen vollbringen würde und dass Er ein Gotteslästerer wäre. Diese Widersprüche und Widerstände ihrerseits hätten eine berechtigte und wahrhaftige Stellungnahme ihnen gegenüber bewirken können. Er hätte ihnen, alles das und noch mehr zurückgeben können. Er hätte ihnen sagen können, dass der Teufel in ihnen wirkte, usw. Seine vollkommene Kraft der Sprache würde Ihm die Fähigkeit verliehen haben, ihnen mehr als gewachsen zu sein. Als sie danach trachteten, Ihm in Seinen Worten eine Falle zu stellen, stellte Er ihnen in ihren Worten eine Falle. Doch Er schmähte nicht. Er vergalt nicht Böses mit Bösem, noch Beleidigung mit Beleidigung. Dies, zeigt der Apostel, ist der richtige Weg.

Aber in den täglichen Angelegenheiten des Lebens, wenn Leute über uns schlecht reden, wenn sie uns beleidigen, tendiert das gefallene Fleisch dazu, etwas Böses zurückzugeben. Somit werden diese Dinge für uns Prüfungen. Wenn wir uns einem solchen Geiste überlassen, schlagen wir den Weg des Feindes ein und nicht den unseres Herrn und Meisters.

AUSHARREN IM WIDERSPRUCH

„Betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf dass ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.“ Wenn wir vom Widersacher angegriffen werden – wer auch immer seine Werkzeuge und was auch immer ihre Geschosse sein mögen – er kann uns nicht schaden, sondern wird nur unsere Achtung in den Augen des Herrn vergrößern, wenn wir treu erdulden. Und er kann keinen äußeren Schaden zufügen, den Gott nicht zum Guten für Seine Sache überwalten kann – obgleich dieses Gute „Sichtungen“ der „Sprenu“ und des „Scheinweizens“ vom „Weizen“ bedeuten mag. Übles Nachreden, Lästern und Verleumdungen sind dem Volke Gottes streng verboten, da sie Seinem Geist der Liebe völlig entgegengesetzt sind, selbst wenn die böse Sache wahr wäre. Als Vorbeugungsmittel gegen jede Form von Verleumdung bezeichnet die Heilige Schrift sehr sorgfältig nur eine Methode der Beseitigung von Missständen (Mt. 18:15-17). Viele,

selbst fortgeschrittene Christen, scheinen über diese göttliche Regel völlig in Unwissenheit zu sein, und daher sind bekennende Christen oft die ausgeprägtesten Klatschbasen. Diese ist dennoch eines der wenigen besonderen, spezifischen Gebote, die unser Herr gab und die im Zusammenhang mit der Aussage, „Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut was irgend ich euch gebiete“ (Joh. 15:14), zu betrachten ist. Die ständige Übertretung dieses Gebotes unseres Herrn zeigt, dass viele in der Freundschaft – Jüngerschaft – nicht weit fortgeschritten sind.

Lasst uns sorgfältig auf diese Regel schauen, die, wenn befolgt würde, Klatsch, „übles Nachreden“ und Verleumden verhindern würde. Wir wollen sorgfältig auf diese Regel, wie sie in Mt. 18:15-17 gegeben wurde, schauen, die, wenn befolgt würde, Klatsch verhindern würde. Ihre erste Maßnahme für eine Besprechung unter den Hauptbeteiligten allein beinhaltet Offenheit seitens des Anklagenden, der meint, gelitten zu haben. Sie beinhaltet auch, dass er nichts böses über den Angeklagten denkt. Sie versammeln sich als „Brüder“, von denen jeder meint, dass sein Verhalten das richtige sei, um die Sache zu erörtern, um zu sehen, ob sie zu derselben Ansicht kommen können. Wenn sie sich einig sind, ist alles in Ordnung. Die Sache ist entschieden, Frieden obsiegt. Der drohende Bruch wurde abgewendet, und niemand ist der Klügere. In der großen Mehrzahl der Fälle wird eine freimütige, offene Erörterung zwischen den Hauptbeteiligten Einklang herbeiführen. Aber beide müssen entsprechend offen und vom Geist des Herrn beherrscht sein.

Auf diese Weise bewahrte unser Herr Seine wahren Jünger vor der heimtückischen Sünde der Verleumdung, die zu anderen und gröberen Werken des Fleisches und des Teufels weiterführt und dem Wachsen in der Wahrheit und ihres Geistes der Liebe ein Ende bereitet. Wir wollen auch zur Kenntnis nehmen, dass diejenigen, die Verleumdungen hören und somit Verleumder auf ihrem Weg der Missetat ermutigen, an ihren bösen Taten teilhaben, sie sind schuldige Mitbeteiligte in der Übertretung der Gebote des Meisters. Das wahre Volk Gottes sollte es ablehnen, Verleumdungen zuzuhören, und sollte den Missetäter auf das Wort des Herrn und die darin einzige genehmigte Methode hinweisen. Sind wir klüger als Gott? Die Erfahrung lehrt, dass wir unseren eigenen Beurteilungen nicht trauen können und uns nur auf sicherem Grund bewegen, wenn wir der Stimme des Hirten vorbehaltlos folgen.

ES ABLEHNEN, KLATSCH UND VERLEUMDUNG ZU HÖREN

Wenn irgend ein Bruder oder eine Schwester, schlecht über andere redet, unterbrich ihn sofort, freundlich aber bestimmt. „Habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, vielmehr aber strafet sie auch“ (Eph. 5:11). Lehne es ab, irgendeinen Anteil an dieser Übertretung der Gebote des Meisters zu haben,

was großes Unheil in der Kirche anrichtet. Wenn der Bruder oder die Schwester nur ein „Säugling“ in geistlichen Dingen ist, lenke die Aufmerksamkeit auf die Regel des Herrn zu diesem Thema (Mt. 18:15; 1. Tim. 5:19). Wenn das Gespräch nicht an dich gerichtet ist, du es aber bloß hörst, zeige deine Missbilligung, indem du dich zurückziehst.

Falls der Verleumder, nachdem du seine Aufmerksamkeit auf das Gebot des Herrn zu diesem Thema gelenkt hast, mit dem „üblen Nachreden“, Verleumden noch unbeirrt fortfährt und dir „böse Verdächtigungen“ erzählt, tadele ihn schärfer und sage ihm beim Gehen: „Ich kann und muss dir nicht zuhören, denn wenn ich es täte, würde ich in der Sache genauso ein Verbrechen begehen wie du und das Gebot des Herrn übertreten. Und selbst wenn ich deine Geschichte hören sollte, könnte ich sie nicht glauben. Denn der Christ, der das Wort des Herrn nicht beachtet und Seinen Plan zur Behebung von Missständen nicht befolgt, zeigt wenig vom Geist des Herrn, dass seinem Wort nicht getraut werden kann. Wer die Worte des Herrn verdreht und umgeht, der würde nicht zögern, die Worte und Taten von Mitjüngern zu verdrehen und falsch darzustellen.“ Ziehe dann die Gemeinschaft von einem solchen zurück, bis er seinen Irrtum bekennt und verspricht, sich zu bessern. Wenn du einem solchen Gespräch in gewisser Weise zuhörst oder „Sympathie“ dafür oder für den, der klatscht oder verleumdet, ausdrückst, bist du ein Mitbeteiligter an der Sünde und allen ihren Folgen, und wenn eine „Wurzel der Bitterkeit“ auf diese Weise entwickelt wird, ist es sehr wahrscheinlich, dass du einer von den dadurch „Verunreinigten“ bist (Hebr. 12:15).

Sei rein. Bewahre ein Gewissen, das ohne Vergehen gegen Gott und Menschen ist. Beginne mit dem Herzen, lass keine Gedanken, die in irgendeinem Sinne des Wortes böse wären, darin wohnen. Um deine Stellung zu bekräftigen, habe Christus Jesus als Vorbild oft vor Augen. Sobald sich dir das Böse aufdrängt, entweder von außen oder von innen, erhebe dein Herz im Gebet zu Ihm um die in jeder Zeit der Not verheißene Gnade. Bewahre dir beständig das Gebet, „Lass die Reden meines Mundes und das Sinnen meines Herzens wohlgefällig vor dir sein, Jehova, mein Fels und mein Erlöser“ (Ps. 19:14).

RICHTIGE GRUNDSÄTZE BEFOLGEN

Während wir danach trachten, die verschiedenen speziellen Gebote der Heil. Schrift zu befolgen, wollen wir danach streben, die Grundsätze, die dem göttlichen Gesetz zugrunde liegen, immer mehr zu verstehen und in Übereinstimmung damit zu gelangen. Diese werden uns befähigen, Recht und Unrecht unserer Worte, Gedanken und Taten zu unterscheiden, wenn es auch nicht im Wort des Herrn gesondert aufgeführt ist. Wenn wir wirklich dahingelangen, die Grundsätze des göttlichen Gesetzes zu verstehen und mit ihnen zu sympathisieren, erhal-

ten wir in diesem Maße den Geist des göttlichen Wortes. Beachte das Zeugnis des Psalmisten über diesen Punkt: „Wie liebe ich dein Gesetz! Es ist mein Sinnen den ganzen Tag! Weiser als meine Feinde machen mich deine Gebote, denn immer sind sie bei mir. Verständiger bin ich als alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind mein Sinnen. Mehr Einsicht habe ich als die Alten, denn deine Vorschriften habe ich bewahrt. Von jedem bösen Pfade habe ich meine Füße zurückgehalten, damit ich dein Wort bewahre. Nicht bin ich von deinen Rechten gewichen, denn du, du hast mich unterwiesen. Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte, mehr als Honig meinem Munde! Aus deinen Vorschriften empfangen ich Einsicht; darum hasse ich jeden Lügenpfad. Dein Wort ist Leuchte meinem Fuße und Licht für meinen Pfad“ (Ps. 119:97-105).

Vermeide eine streitsüchtige und Fehlersuchende Neigung, da sie dem Geist oder der Gesinnung Christi entgegengesetzt ist – der Liebe entgegengesetzt. Eine gewisse Menge an kampfbereitem Mut wird bei der Überwindung der Welt, des Fleisches und des Teufels und ihren verschiedenartigen Schlingen verlangt. Diese kämpferische Einstellung kann eine wertvolle Hilfe für uns und für die Sache des Meisters werden, wenn sie richtig und weise gegen Sünde gelenkt wird, erstens in uns und zweitens in anderen, wenn sie für den Herrn und Sein Volk und gegen Satan und alle seine Mächte der Finsternis und des Aberglaubens benutzt wird. Dies wird in der Heil. Schrift den guten Kampf kämpfen genannt, und wir alle sollten tapfere Soldaten in diesem Kampf für das Recht und die Wahrheit sein, indem wir die Ehre unseres Anführers und die Freiheiten Seines Volkes in Liebe verteidigen.

Doch ein derartiger guter Gebrauch der Kampfbereitschaft gefällt dem Fürsten dieser Welt nicht, der suchen wird zu verdrehen, was er nicht direkt benutzen kann. Folglich versucht bei einigen, aus der Kampfbereitschaft eine Haupttugend zu machen. Er ermutigt sie, alles und jeden zu bekämpfen, die Brüder mehr als die Mächte der Finsternis, nominelle Kirchenangehörige mehr als die Irrtümer und die Unwissenheit, die sie blind machen und sie zu solchen Personen werden lässt. Wahrlich, sein Wunsch ist, dass wir „gegen Gott kämpfen“.

SEIAUF DER HUT

In diesem Punkt wollen wir auf der Hut sein. Lass uns zuallererst uns selbst beurteilen, damit wir keinen Stolperstein für andere abwerfen; lasst uns in unseren eigenen Herzen gegen den falschen Geist ankämpfen, der danach strebt, aus Kleinigkeiten Berge zu machen, und uns dazu bewegt, gegenüber Unwesentlichem kritisch und streitsüchtig zu sein. Größer ist, „wer seinen [eigenen] Geist beherrscht, als wer eine Stadt erobert“ (Spr. 16:32). Wir wollen auf der Hut sein, dass unsere Verteidigung der Wahrheit nicht aus Motiven der Selbstverherr-

lichung erfolgt, sondern aus Liebe für die Wahrheit, Liebe für den Herrn, für Sein Volk, die Geschwister. Wenn Liebe der antreibende Geist oder Beweggrund ist, wird er sich entsprechend in einer liebevollen, sanften, gedulden, demütigen Art gegenüber allen Mitdienern zeigen. Lasst uns „gegen alle milde“ sein. Möge „das Schwert des Geistes, das Wort Gottes“, das schnell und mächtig ist, das ganze Schneiden verrichten.

Hüte dich vor allen Gedanken, Gefühlen und Zuständen des Herzens, die direkt oder indirekt in Zusammenhang mit Bosheit, Neid, Hass, Streit stehen. Räume diesen keinen Platz in deinem Herzen ein, selbst nicht für einen Augenblick, denn sie werden dir gewiss großen Schaden zufügen, abgesehen davon, dass sie zum Schaden anderer führen. Erhalte dein Herz, deinen Willen, deine Absichten und Wünsche voll mit Liebe für Gott und allen Seinen Geschöpfen – die inbrünstigste gegenüber Gott und entsprechend gegenüber alle, die Seinen Geist haben und auf dem Weg Seiner Leitung wandeln.

Wenn das Gewissen ein ausreichender Führer wäre, würdet ihr nicht die Heil. Schrift benötigen. Die Mehrheit der Leute hat so gut wie kein Gewissen, denn sie sind blind gegenüber den Grundsätzen und Gesetzen Gottes, die gegeben wurden, um das Gewissen zu führen; und noch schlechter dran als diese sind die in 1. Tim. 4:2 Erwähnten. Daher ist es unumgänglich, auf das Wort des Herrn zu achten und umsichtig seinem Licht gemäß zu wandeln. Wir sollen nicht in unserem Geist ermatten oder entmutigt werden und fühlen, da so viel gegen uns gesagt worden ist, dass wir den Wettlauf aufgeben müssen. Im Gegenteil, wir sollen uns so versichert fühlen wie unser Herr, dass uns nichts ohne das Wissen des Vaters zustoßen kann, der alles zum unserem Guten bewirkt. Auf diese Weise wurde unser Herr für Seine Erhöhung vorbereitet. So werden wir finden, wenn wir durch unsere verschiedenartigen Erfahrungen richtig geübt werden und die Gebote, die zu unserer Leitung niedergelegt wurden, so gut wie möglich befolgen, dass selbst Schmähung, Verleumdung und Widersprüche gegen die Gerechtigkeit Segnungen für uns bewirken werden, wie sie es für Ihn bewirkten.

Doch wie viele von uns werden müde und stehen in Gefahr, unseren Preis zu verlieren, weil wir versäumen zu betrachten, was der Herr an Widerspruch treu erduldet! Wenn wir betrachten würden, dass der Herr, der vollkommen war, in jeder Hinsicht ungerecht für die Gerechtigkeit litt und dass unser eigenes Verhalten unvollkommen ist, würden wir nicht müde werden, Gutes zu tun, sondern würden lernen, zu kämpfen und „Trübsale als gute Kriegsmänner Jesu Christi“ zu „leiden“. Das Volk Gottes würde fortfahren, „den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen“. „Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, ausgenommen die Sünde“ (Hebr. 4:15).

FÜHR' MICH

Großer Gott, Jehova! führ' mich
Pilger durch dies Wüstenland;
Ich bin schwach, doch Du bist mächtig;
Halte mich mit starker Hand.
Brot des Himmels! Speis mich, bis ganz satt ich bin.
Brot des Himmels! Speis mich, bis ganz satt ich bin.

Öffne die kristall'ne Quelle,
Da der Lebensstrom entspringt,
Gib, dass Rauch- und Feuersäule
Mich ans End der Wandrung bringt.
Macht-Erlöser! Sei Du stets mein Schild und Stärk.
Macht-Erlöser! Sei Du stets mein Schild und Stärk.

Weil nun da die Zeit der Trübsal,
Dass mein Glaub zu Dir sich mehr';
Wenn umher die Tausend fallen,
Schirm mich, schirm! Mir Fried bescher.
Burg und Zuflucht! Hast Dein Lieb auf mich gericht't.
Burg und Zuflucht! Hast Dein Lieb auf mich gericht't.

Das Jahreslied für 2007 (engl.
S. 71) (deutsch: Lied Nr. 21 –
Anm. d. Übers.)

PT '06,51-53

EUER GOTT PRÜFT EUCH

„Der HERR, euer Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr den HERRN, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele liebt“ 5. Mo. 13:4 – REB

Wir sollen fest in der Freiheit stehen, mit der uns Christus freigemacht hat. Das ist keine Erlaubnis, jede Freiheit zu befriedigen. Das ist die wahre Freiheit. Das ist keine gesetzlose Freiheit. Das ist keine herausfordernde Freiheit. Es ist keine Freiheit der Sünde und der Bosheit und des Ungehorsams gegenüber den Anordnungen Gottes. Aber es ist eine Freiheit, die uns in eine Sklaverei führt, was für ein Vergleich oder Paradox. Doch wir bringen sogar jeden Gedanken gefangen unter Christus, so wie wir in der Freiheit stehen, mit der uns Christus freigemacht hat.

Mein Vortrag heute lautet: „Euer Gott Prüft euch“, und ich möchte als Bibelstelle 5. Mo. 13:3 (REB: 13:4 – Anm. d. Übers.) nehmen. „Der HERR (da es in Großbuchstaben steht, bedeutet es Jehova) Jehova, euer Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr Jehova, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele liebt.“ Liebe Freunde, dies ist nicht für heidnische Leute geschrieben. Dies ist nicht für diejenigen geschrieben, die Gott nicht kennen. Dies ist noch nicht einmal für solche geschrieben, die in Bundesbeziehung mit Gott gestanden haben, aber unter diesem Bund ungehorsam

und rebellisch gegen Gottes Willen sind. Dies ist für das Bundesvolk Gottes geschrieben, das Ihn als seinen Gott wahrhaftig, in Wahrheit, verkündet. Mose redete dies zu den Kindern Israels, die in Bundesbeziehung zu Gott standen. Im Gegenbild redet dies der gegenbildliche Mose, hauptsächlich Jesus, zum Bundesvolk Gottes. Während des Evangelium-Zeitalters sind es diejenigen, die mit Gott einen Bund beim Opfer geschlossen haben, und diejenigen, die in Beziehung zu Gott unter Christus, als ihr Haupt, gekommen sind, diejenigen, die in Bundesbeziehung zu Gott stehen. Es war wunderbar, zu dieser Klasse zu gehören! Unser Herr gab im Evangelium-Zeitalter die Botschaft der Hohen Berufung, und Er wird im Millennium-Zeitalter eine ähnliche Botschaft der irdischen Errettung geben, sodass das Volk dann in Bundesbeziehung zu Gott durch Christus, den Mittler, kommt. Seine Botschaft an sie wird dieselbe sein, wie sie jetzt für euch und für mich ist. Jesus ließ sich weitläufig über diese Schriftstelle aus. Mose sagt, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, diese zwei Dinge. Doch Jesus ergänzt etwas in Mk. 12:30. Er sagt, dass das erste Gebot, das große Gebot, ist, dass wir „Gott mit

unserem ganzen Herzen“ lieben müssen, dann sagt er: „Mit eurer ganzen Seele“ und fügt dann etwas hinzu, dass sehr wichtig für uns, die wir uns unter Seiner Leitung befinden, ist. Er sagt: „Und aus deinem ganzen Verstande und aus deiner ganzen Kraft“. Ihr könntet sagen: „Ist das nicht in dem enthalten, was Mose sagte: ‚Eurem ganzen Herzen und eurer ganzen Seele‘“? In gewisser Hinsicht, ja. Dennoch bringt es zwei Einzelangaben hervor, die Mose nicht äußerte. Es muss nicht nur mit unserem ganzen Herzen sein, sondern wir müssen unseren Verstand daran legen, damit es weiterhin mit unserem ganzen Herzen sein kann. Es muss nicht nur mit der ganzen Seele, dem ganzen Wesen, sein, sondern es muss mit der vollen Kraft dieser ganzen Seele und dieses ganzen Wesens sein. Ihr wisst, einige Leute können Gott mit halbem Herzen lieben. Einige Leute können Gott ihre ganze Seele geben und sich auf eine schwache Art und Weise bemühen, ihm mit der ganzen Seele zu dienen. Doch der Herr sagt: Oh, ihr müsst nicht nur die Fülle des Herzens, sondern auch die Fülle des Verstandes haben, um gemäß eurer Herzensstellung zu denken, um völlig gesinnt und aktiv zu sein, mit anderen Worten, dieses Herz völlig im Dienst des Herrn gesinnt zu bewahren. Dann fügt der Herr zu der Seele die Kraft hinzu, denn einige können Gott mit der ganzen Seele schwach dienen! Nicht w-ö-c-h-e-n-t-l-i-c-h [in der engl. Sprache klingen die Wörter schwach und wöchentlich gleich – Anm. d. Übers.], obwohl das auch so sein könnte. Aber s-c-h-w-a-c-h! Einige können krank sein, wie Paulus sagt. Einige von euch sind krank. Einige von euch sind schwach und auch eingeschlafen. Ihr könnt eine ganze Seele haben, die, wie ihr auch wisst, sowohl eingeschlafen als auch schwach oder krank ist. Wir gehören nicht zu denen, die von ganzer Seele und schwach oder von ganzer Seele und krank oder von ganzer Seele und eingeschlafen sind! So fügt der Herr weise das Wort „Kraft“ hinzu. Und ich meine, wir haben da eine Gedankenfülle, die wir wertschätzen können, die der Herr von dem, was Mose sprach, aufgreift und in ihrer Anwendung sehr praktisch macht und in vielen ihrer Verästelungen erweitert. So haben wir hier diese Gedanken, die in Mk. 12:30 hinzugefügt sind.

PRÜFUNGSZEIT

Unsere Schriftstelle sagt: „Der HERR, euer Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr den HERRN, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele liebt“. Einige mögen dann fragen, erkennt Gott nicht, ohne uns zu prüfen? Erkennt Gott nicht, ob du oder ich wandeln, um treu zu sein, ob wir in unserem Herzen das haben, was uns zum endgültigen Sieg bringen wird, ohne uns der Prüfung zu unterziehen? Kennt Gott nicht das Ende vor dem Anfang? Kennt Er nicht alles? Warum muss Er uns dann prüfen, um zu erkennen, ob wir Ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand, ganzer Seele und Kraft lieben? Beachte, was wir in Hebr.

4:13 lesen, was den Gedanken bestätigt, dass Gott erkennt, obwohl viele andere Verse dies beweisen, doch beachte diesen einen: „Kein Geschöpf“ [das betrifft alle], „Kein Geschöpf ist vor Ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen Dessen, mit dem wir es zu tun haben“. So weiß Gott alles über uns. Es gibt nichts, was Er nicht über uns weiß. Er kennt sogar unsere Gedanken, bevor wir denken. Er kennt die Worte, die wir sagen wollen, bevor wir sie äußern, so wie wir in dem wunderbaren Psalm 139 lesen. Ich werde euch keinen einzigen Vers geben, weil der ganze Psalm in dieser Richtung so schön ist. Doch oh, liebe Freunde, wir könnten dann sagen, warum erprobt uns Gott dann? Wenn Er alles über uns kennt, warum prüft Er uns? Um es durch Veranschaulichung zu wissen! Eine Person, die ein Gebäude mit Eisenbalken konstruiert, mag sagen, ist dies gutes Eisen? Oh, ja! Und er mag wissen, dass es gutes Eisen ist, doch unterzieht er es einer Prüfung, damit darüber seitens der Leute, die das Gebäude kaufen, seitens irgendjemanden, der an jenem Gebäude interessiert ist, kein Zweifel aufkommen wird. Diese Stahlträger werden einer Prüfung unterzogen, bevor sie jemals an den Ort des Bauwerks gebracht werden.

GOTT WEIß IM VORAUS

Gott wirkt in der selben Richtung und sehr weise. Er könnte Seine Zustimmung zu deinem Charakter und zu meinem Charakter geben, selbst bevor Er ihn prüft. Doch Er möchte, dass es so gründlich veranschaulicht wird, dass es in niemanden Sinn einen Zweifel gibt! Deshalb erprobt, prüft Er uns und es gibt nicht einen vom Bundesvolk des Herrn, nicht einen von Seinem geweihten Volk, den Er nicht einer gründlichen Prüfung für seine Stellung in Seinem großen Werk, das Er ausführt, unterzieht. Im Alten Testament beginnen wir hinten bei Abel. Der Apostel Petrus und der Apostel Paulus zeigen uns besonders wie diese Altwürdigen erprobt und geprüft wurden. Paulus beginnt mit Abel im Buch der Hebräer im elften Kapitel: Es geschah „Durch Glauben“, nicht versehentlich, nicht zufällig, nicht weil Abel zufällig Schafe züchtete. Einige könnten sagen, ja gut, Abel konnte kaum etwas anderes darbringen. Er brachte das dar, was er züchtete: Ein Schaf. Paulus sagt, passt auf, genau das ist es nicht. Paulus sagt, durch Glauben brachte Abel ein Opfer dar, das wohlgefälliger als Kains war. Er dachte über dieses Thema wahrscheinlich logisch nach: Er kann darüber zu Gott gebetet haben, darüber mit Gott geredet haben. Ihr wisst, Gott redete mit den Altwürdigen. Ihr Glaube wurde ihnen zur Gerechtigkeit gerechnet, und Gott war bereit zur Gemeinschaft mit ihnen, wegen ihres Glaubens und aufgrund dessen, was Er für sie am Kreuz auf Golgatha vollführen würde. Und so lesen wir in Röm. 4:17: Gott ruft „das Nichtseiende, wie wenn es da wäre“. Wie das? Im Hinblick auf das, was stattfinden wird. Im Hinblick auf das, was sein wird. So nimmt Gott manchmal etwas vorweg, wie Er es mit den

Altwürdigen tat. Er handelte mit ihnen, bevor Christus für sie starb, weil Er wusste, dass Christus für sie sterben würde, und so rechnete Er ihnen ihren Glauben zur Gerechtigkeit. Und Er nahm sie gnädigerweise wegen ihres Glaubens in die Gemeinschaft auf und handelte mit ihnen auf wundersame Weise.

Damals geschah es durch Glauben, dass Abel bis auf seinen Tod erprobt wurde. Kain erhob sich im Zorn und ermordete seinen Bruder. Wir werden nicht in weitere Einzelheiten gehen, da euch die Geschichte gut bekannt ist. Nehmt auch solche Charaktere wie Henoah, wie Gott mit Henoah wandelte, und von Henoah wird berichtet, dass er Gott gefiel. Henoah wandelte mit Gott. Gott wandelte mit Henoah, weil Henoah mit Gott wandelte! Du weißt, dass Gott nicht mit dir wandeln wird, wenn du nicht mit Ihm wandelst. Er kann mit dir bis zum heutigen Tag wandeln, und du könntest dich von Ihm abwenden, und Er wird aufhören, mit dir zu wandeln. Liebe Freunde, einige sagen: Oh, der Herr wandelt mit mir, da Er nicht mit ihnen auf den Wegen der Sünde und des Irrtums wandelt. Er wandelt nicht auf diesem Weg. Beachtet einen solchen Charakter wie zum Beispiel Noah, derjenige, der die Arche baute, wie Gott mit ihm wandelte, eben wie er mit Gott wandelte. Er war ein Prediger der Gerechtigkeit. Wie viele Jahre, weiß es jemand? Richtig, 120! Wie viele Bekehrte? Niemand! Seine Söhne, natürlich, und ihre Frauen und seine eigene Frau wandelten zusammen mit ihm im Glauben zu Gott, aber ich weiß nicht, ob es einhundertundzwanzig Jahre dauerte, um sie zu bekehren. Er bekam einhundertundzwanzig Jahre zum Predigen der Gerechtigkeit, und wir lesen, dass nicht ein einziger bekehrt wurde. Ich frage mich, wie viele von uns das einhundertundzwanzigste Jahr erreichen würden. Einige von uns gehen vielleicht zur Kolporteursarbeit hinaus, und wir erhalten heute keine Ergebnisse, und dann sagen wir: Gut, morgen gehe ich nicht hinaus. Ich denke nicht, dass das der Glaube ist, der Gott gefällt, wie Noah Gott mit seinem Glauben gefiel. Ihr wisst, meine lieben Freunde, wir sollten gewiss den Maßstäben entsprechen, denen die Altwürdigen mit jenem kleinen Licht, das sie hatten, entsprachen, denn wir haben so viel mehr Licht. Die Bibel sagt, ihr wisst es, wem viel gegeben ist, von dem wird viel gefordert. So prüft uns Gott nach dem „Vielem“, das Er uns gibt.

ABRAHAM UND ISAAK

Betrachte Abraham, den Vater der Gläubigen, und wie Gott ihn auf die Probe stellte. Konnte nicht Gott den Ausgang, bevor Er zu Abraham sprach, Isaak den Sohn der Verheißung, der der Mittelpunkt des Segens war, zu nehmen. Er war Abrahams teurer, geliebter Sohn, dem Gott verheißte, dass er der Same zum Segen der Geschlechter der Erde sein würde. Gott sprach, nimm nun deinen Sohn, deinen Sohn der Verheißung, an einen entfernten Ort auf einem Berg, den ich dir zeigen werde. Es war eine lange, schmerzhafteste Reise, die Abraham auf

sich nahm, und er opferte dort seinen Sohn als ein Brandopfer. Wusste nicht Gott zuvor, dass Abraham dies tun würde, selbst bis zum Herausziehen des Messers, bevor Gott seine Hand zurückhielt? Ja, Gott wusste es. Nehmt an, Gott hätte Abraham niemals diese Prüfung gegeben und gesagt, ja, ich weiß, er hätte es getan, aber ich will ihn nicht auf die Probe stellen. Hätte Abraham jemals das erlangt, was er als ein Altwürdiger erlangt hat? Nein!

Ihr sagt, Br. Jolly, manchmal sind unsere Prüfungen ziemlich schwer zu ertragen. Nun gut, wie war es bei Abraham? Ich meine, wenn wir genauso handeln würden, wie Paulus sagt, schaut auf diese Diener, diese große Wolke von Zeugen, und betrachtet, durch was sie gegangen sind, so wird es unsere Prüfungen anstatt schwer sehr leicht erscheinen lassen. Unsere leichte Drangsal, die verglichen mit der Ewigkeit nur einen Augenblick dauert, ist sehr leicht; leicht wie eine Feder, verglichen mit dem überaus ewigem Gewicht der Herrlichkeit, die wir als Ergebnis des treuen Durchhaltens in unserer Prüfung erlangen. Oh, wir danken Gott für unsere Prüfungen - nicht wahr? Ja, Paulus sagt: „Ich rühme mich in Trübsal“. Wie kommt Paulus dazu? Wie das? „Und nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, wissend, dass Trübsal“ was hervorbringt? Wer weiß es? Ja, Geduld! Das ist Beständigkeit, freudiges Ertragen! Je mehr Erprobungen ich erhalte – je mehr Trübsal ich erhalte – umso mehr werde ich weiterhin in diesen Erprobungen ertragen, und die Erprobungen bewirken einen Zustand von beständigem Ertragen. Wenn die Erprobungen aufhören sollten, würde ich vielleicht bis zum Ende ertragen, vielleicht würde ich auch nicht. Seht ihr nicht, dass Gott jeden Schritt des Weges prüft? Geduld bewirkt Anerkennung. In der King James Version wird es mit Erfahrung übersetzt, doch Anerkennung ist die richtigere Übersetzung, wie ihr im Diaglott (Röm. 5:4) bemerken werdet. Wir wollen Gottes Anerkennung. Und wie können wir sie ohne die Trübsal, ohne die Erprobungen erhalten? Das Wort *tribulum* ist das lateinische Wort für ein Dreschinstrument, und ich kann mich erinnern, als ich als Junge einen Bauern mit einem altmodischen Dreschflügel mit zwei Gelenken sah. Das erste Teil wurde ausgeschwungen, und ein weiteres folgte ihm mit Kraft, als er das Instrument abwärts beschleunigte, so dass das dritte Brett den Weizen mit äußerster Kraft aus der Spreu ausschlug. Dann wurde die Spreu weggeblasen, und der Schnitter sammelte das Stroh und den Weizen ein.

TRÜBSAL BRINGT GEDULD HERVOR

Du und ich gehen durch eine Erfahrung der Trübsal, und wir freuen uns. Wir rühmen uns auch in der Drangsal und wissen, dass Trübsal dies bewirkt, Tag für Tag, Tag für Tag, kontinuierlich, und manchmal schreien wir, oh Herr, wie lang, wie lang? Es ist so, wie ich einer Schwester hier im Saal auf unserer Convention sagte, von der ich hörte, sie habe überaus harte Erprobungen, und ich sagte: „Schwester, nimm deine Erprobungen als eine

Zärtlichkeit, eine liebende Zärtlichkeit deines himmlischen Vaters an“. Sie sah mich verwundert an, und ich sagte: „Ja, ich meine als eine Zärtlichkeit. Es ist ein Kompliment, weißt du, von deinem himmlischen Vater, dass du solche harten Erprobungen hast. Denn Gott sagt, Er wird uns nicht über das hinaus prüfen, wozu wir zu tragen imstande sind, und Er muss sehen, dass du imstande bist, so eine Erprobung jetzt zu tragen, dass du in der Kraft des Herrn stark genug bist, um eine harte Erprobung durchzuhalten. Nimm sie dann als Kompliment von Gott, der dir sagt, dass Ihm deine Entwicklung gefällt, dass du genügend Stärke im Herrn entwickelt hast, um jetzt eine schwere Erprobung zu ertragen. Er erprobt dich, um herauszufinden, ob du Ihn mit deinem ganzen Herzen, Seele, Verstand und Kraft liebst.“ „Oh“, sagte sie, „Bruder Jolly, du weißt nicht, wie mir das hilft!“ Jawohl, liebe Freunde, es hilft uns, wenn wir darüber so denken, wie es der Apostel hinstellt. Wir freuen uns auch in Trübsal, wissend, dass die Trübsal Geduld hervorbringt, und die Geduld die Anerkennung Gottes bewirkt. Und wir wollen Seine Anerkennung, und wenn wir Seine Zustimmung zu unserem Charakter nicht erhalten können, werden wir das ewige Leben niemals erhalten. Lasst uns das im Gedächtnis behalten. Es ist wahr. Wir wollen Seine Anerkennung. Und dann drittens, „die Anerkennung bringt Hoffnung hervor“; eine Hoffnung, das zu erlangen, was Gott uns so gnädig angeboten hat. Können wir Hoffnung ohne Gottes Anerkennung haben? Nein! Können wir deshalb Hoffnung ohne Geduld haben? „Wer ausharrt bis zum Ende, wird errettet werden.“ Das bedeutet, andere werden es nicht. Es ist genau diese Deutlichkeit. Oh, nein! Wir können diese Hoffnung nicht haben, wenn wir nicht die Treue haben, unter schwerer Trübsal, unter schwerer Erprobung zu erdulden und bis zum Ende auszuharren und dort die Anerkennung Gottes zu erhalten. Es ist genau diese Einfachheit. Es ist genau diese Schönheit. Es wird dir helfen, während du auf die Probe gestellt wirst, zu erkennen, dass der Herr, dein Gott, dich erprobt, ob du den Herrn, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen liebst. Das ist sehr wesentlich, doch das ist nicht genug, du hast auch nötig, Ihn mit deiner ganzen Seele zu lieben, und es muss mit deinem ganzen Verstand und mit deiner ganzen Kraft im Zusammenhang mit der Fülle der Ergebung des Herzens und der Ausführung in deinem Dienst für Gott mit ganzer Seele erfolgen.

Das Kapitel 13 von 5. Mose teilt sich in drei umfangreiche Abschnitte. Lasst uns diese drei Abschnitte zusammen betrachten, denn sie haben denselben Gedankengang, dass Gott uns erprobt, um zu sehen, ob wir Ihm volle Hingabe leisten.

FALSCHER TRÄUMER

Der erste Abschnitt besteht aus den Versen 1-5: „Wenn in deiner Mitte ein Prophet aufsteht oder einer, der Träume hat, und er gibt dir ein Zeichen oder ein

Wunder, und das Zeichen oder das Wunder trifft ein [es könnte wirklich eintreten], von dem er zu dir geredet hat, indem er sagte: ‚Lass uns anderen Göttern – die du nicht gekannt hast – nachlaufen und ihnen dienen!‘, dann sollst du nicht auf die Worte dieses Propheten hören oder auf den, der die Träume hat [diesen Spekulant]. Denn der HERR, euer Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr den HERRN, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele liebt. Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen, und Ihn sollt ihr fürchten. Seine Gebote sollt ihr halten und Seiner Stimme gehorchen; Ihm sollt ihr dienen und Ihm anhängen. Und jener Prophet oder der, der die Träume hat, soll getötet werden [eine ziemlich ernsthafte Übertretung, nicht wahr, um jemanden vom Herrn und der Befolgung Seines Wortes in seiner vollen Weihung und Hingabe für Ihn abzubringen?], und jener Prophet oder der, der die Träume hat, soll getötet werden. Denn er hat Abfall vom HERRN, eurem Gott, gepredigt, der euch aus dem Land Ägypten herausgeführt und dich erlöst hat aus dem Sklavenhaus, um dich abzubringen von dem Weg, auf dem zu gehen der HERR, dein Gott, dir geboten hat. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen.“

Hier sehen wir, dass der Herr uns, den geistlichen Israeliten, die Er aus der Knechtschaft, Ägyptens, das diese gegenwärtige böse Welt darstellt, befreit hat, im Gegenbild des Mose sagt: Die Knechtschaft des Pharaos repräsentiert die Knechtschaft der Sünde unter seinen Aufsehern der Sünde, des Irrtums, der Selbstsucht, des Todes und der Weltlichkeit, alles, was uns von Gott wegführt.

ZEICHEN DES ZWEITEN KOMMENS JESU

Unser Herr stellt dies für uns als Antwort auf die Frage der Jünger in Matthäus 24:3 klar heraus: „Was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?“. Das griechische Wort „*ionos*“ bedeutet das Zeitalter, das Ende des Zeitalters; *iono*, *ioniono*. Jesus antwortet unter anderem in Vers 24 und Vers 25. Hier ist eines der Zeichen Seines zweiten Kommens, Seiner Zweiten Gegenwart. „Was wird das Zeichen sein?“ fragten sie. Er sagte: „Es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun“. Ihr möchtet fast denken, dass sie wirklich die Wahrheit lehren, denn die Abgesandten Satans werden als Engel des Lichts dargestellt. Oh, sie können schön predigen, blumige Predigten! Sie können angenehme Seligpreisungen sagen. Sie können angenehme Sachen für juckende Ohren erzählen. Sie können euch ihre Unwahrheiten auf solch eine anziehende Art erzählen, dass es euerm Fleisch zusagt. Wenn ihr deshalb nicht sehr, sehr vorsichtig seid, könnt ihr verführt werden. So sagt Er, es wird falsche Christi und falsche Propheten, falsche Gesalbte und falsche Lehrer, geben. Das Wort Prophet wird hier auch im Sinne einer Person gebraucht, die unterrichtet oder lehrt oder das verkündet, was sie als das Wort Gottes behaupten, und große Zeichen und

Wunder tun und, wenn es möglich wäre, sogar die Auswählten oder wie es im Griechischen steht, „sogar die Erwählten“ verführen werden. „Siehe“, beachtet, was der Herr spricht: „Siehe, ich habe es euch vorhergesagt“. Mit anderen Worten, gewarnt zu sein, heißt gewarnt zu sein. Jesus verkündet uns, nun, wenn diese Zeit kommt, seid nicht überrascht. Erinnert euch nur daran, ich habe euch vorhergesagt, dass dies stattfinden wird. Einige der Freunde heute sind erstaunt, dass der Herr erlaubt, dass dies stattfindet; dass Er erlaubt, dass falsche Lehrer mitten unter die Schafe des Herrn kommen, Wölfe in Schafspelzen, Lehrer, die aus unserer eigenen Mitte aufsteigen, die manchmal aus den Jungwürdigen, wie Br. Johnson sagte, sein sollten. Br. Johnson zeigte, dass die Große Schar verschiedenartige Führer der Sichtungen, Führer der bösen Leviten, wie er sie nannte, hatte, die diese verschiedenen Gruppen zuerst entwickelten, und dann sagte er, als wir zu den guten Leviten und den guten Jungwürdigen kamen, sie warnend, dass nach seinem Tod verschiedene Personen sich aus den Jungwürdigen erheben würden, wie sie sich aus den Neuen Schöpfungen erhoben hatten, die, in ihren Anstrengungen zu sichten, danach streben, sie irrezuführen. Und ich möchte sagen, meine lieben Geschwister, dass, nachdem alle von der Großen Schar gegangen sind, und die Jungwürdigen die Lehrer auf der Erde und die Mundstücke des Herrn sind, werdet ihr verschiedene Personen haben - falsche Propheten, die sich aus den Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers erheben, die ebenso danach streben werden, euch vom Worte Gottes irrezuführen. Das ist das Prinzip, das der Herr zeigte, dass unter Seinem Volk in der Zeit Seines Zweiten Advents wirken wird - Er betonte dies besonders. Wir hatten die fünf großen Sichtungen zu Br. Russells Zeit. Wir hatten die sechste große Sichtung oder kürzere Waffe der Zeit Br. Johnsons, der Epiphania. Ihr wisst, meine lieben Geschwister, dasselbe Prinzip wirkt heute und wird weiterhin wirken, ich denke, unter den Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers, nachdem die Jungwürdigen die Mundstücke des Herrn auf der Erde sind. So sprach der Herr, ich habe es euch vorhergesagt. Ich habe euch vorgewarnt. Seid nicht überrascht, wenn es kommt, sondern vorbereitet. Beachtet nun noch einmal, dass Er sich direkt auf diese Dinge bezieht, die im Vorbild geschahen, und dass diese Dinge, die in der oben erwähnten Zeit geschahen, zu unserem Nutzen geschrieben wurden. Beachtet 1. Korinther 10:11: „Alle diese Dinge [nicht einige von ihnen], alle diese Dinge widerfuhren jenen als Vorbilder (oder Beispiele)“. Denn das griechische Wort hier ist *typoi* oder *tupoi*, und ist der Plural von *typos*, was der Singular ist. Vorbilder! Diese Dinge geschahen als Vorbilder. Sie sind eure Beispiele, eure Vorbilder, sodass alle diese fünf Sichtungen, die der Apostel Paulus beschrieben hatte, „zu unserer Ermahnung, auf welche die Enden der Zeitalter gekommen sind“ [die Enden der Zeitalter, es steht im Plural], „geschrieben sind“. Das Wort Welt [so in der KJV und z.B. in der LB – Anm. d.

Übers.] ist im Griechischen der Plural des Wortes Zeitalter, *ionion*, und sollte mit das Ende der Zeitalter übersetzt werden und wurde in der Heiligen Schrift als das Ende des jüdischen Zeitalters, in ihrer Ernte, gezeigt. Damals geschahen diese fünf großen Sichtungen, die Paulus aufzeigte, und wir hatten dieselben entsprechenden Sichtungen in der Schneidezeit der Ernte des Evangelium-Zeitalter unter Br. Russell. Jetzt beachtet Röm. 15:4, ein anderer Vers, der von derselben Sache spricht: „Denn alles, was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, auf dass wir durch das Ausharren [Beständigkeit, freudevolles Ertragen während der Prüfung] und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben“. Denn die Heilige Schrift zeigt uns den Zweck der Trübsal, die für diese Hoffnung arbeitet, die nicht beschämt werden lässt.

FALSCHER LEHRER

Der Apostel Petrus stellt es, nach dem Tod des Herrn, in 2. Petr. 2:1 sehr klar heraus: „Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volke, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden“. Hier sagt Petrus, dass es unter uns genauso zugehen wird, wie es zurückliegend im fleischlichen Israel geschah. Wie es dort falsche Propheten gab, so sagt er, werden auch falsche Lehrer sein - er zeigt es so, dass die Propheten hier die Bedeutung von Lehrern haben, diejenigen, die die Wahrheit oder den Irrtum verkündigen. Und hier würden die falschen Propheten solche sein, die durch irriige Lehren irreführen, „Wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, welche verderbliche Ketzereien hereinbringen werden“. Nun, das Wort verderblich. Oh, es könnte zulässig sein, doch der richtigere Gedanke würde „zerstörerisch“ sein. Siehe der Diaglott: „Sie werden zerstörerische Ketzereien [nicht wahre Doktrin, sondern falsche Doktrin, Lehren, die nicht wahr sind] einführen, und sogar den Herrn verleugnen, der sie erkaufte [als ihr Haupt, indem sie nicht länger jeden Gedanken unter Christus gefangen nehmen, nicht länger jede ihrer Lehren mit dem Wort Gottes in Harmonie bringen; den Herrn verleugnen, der sie erkaufte, sodass sie sich nicht unter dem Haupt befinden, wenn sie ihre Irrtümer lehren, ungeachtet dessen, was ihre Bekenntnisse sein könnten], und sich selbst schnelles Verderben zuziehen“. Wie klar das ist! Lasst es uns in der Art und Weise glauben, wie es gegeben wurde, denn das ist es, was der Apostel uns sagt, dass wir an unserem Tag und in unserer Zeit erwarten können.

GÖTZEN ANBETEN

5. Mose 13 wurde zuvor zu unserer Belehrung geschrieben. Es wird als ein Vorbild und Symbol der Bibel gegeben, zu unserem Nutzen, worauf die Enden der Zeitalter gekommen sind, eine Warnung, die der Herr uns bezüglich unserer jetzigen Zeit gibt und der Apostel Petrus bestätigt es und sagt, dass genau dies stattfinden

würde. Es warnt uns vor Götzendiener und vor Verführer zum Götzendienst. Nun, was ist Götzendienst? Götzendienst bedeutet, einen anderen Gegenstand der höchsten Herzensergebenheit und der inbrünstigen Ausübung anstelle Gottes zu haben. Oh, ja! Viele Götzen können in unser Leben treten, und unter all diesen Versuchungen zum Götzendienst würde uns Satan gern in die Irre führen. Manchmal ist es die Ehefrau oder der Ehemann, die wir mehr als Gott anbeten. Manchmal ist es der Ehemann, der sich entgegen seiner vollen Ergebenheit zu Gott der Ehefrau hingibt. Die Ehefrauen und die Ehemänner sollten einander im Herrn lieben. Und so sagt uns der Apostel in Epheser im fünften Kapitel, dass die Ehefrauen ihren Ehemännern unterwürdig sein sollen; das ist gegen diese moderne „Befreiungs“-vorstellung, nicht wahr? Sie sollen ihren Ehemännern unterwürdig sein, doch beachte „im Herrn“. Wenn dein Ehemann dir jemals sagt, etwas zu tun, was gegen die Unterweisung des Herrn ist, kannst du nicht einwilligen. Du musst treu an Gott und am Herrn Jesus Christus als deinem Haupt über deinem Ehemann hinaus festhalten. Er ist dein Haupt unter dem Herrn! Den Ehemännern wird gesagt, ihre Ehefrauen zu lieben, wie der Herr die Kirche liebte. Sie sollen ihre Ehefrauen wie ihren eigenen Leib lieben und für die Ehefrau so viel tun, wie sie für ihren eigenen Leib, für sich selbst tun würden. Sie sollen das Wohl der Ehefrau sehr sorgfältig erwägen und ihr nach dem Grundsatz dessen, was ihrem höchsten Interesse dient, helfen, denn er ist ihr Haupt. Er hat kein Recht, ein Tyrann zu sein. Er hat kein Recht, despotisch und grausam zu seiner Ehefrau zu sein. So seht ihr, die vollkommene Beziehung der Ehe ist schön! Und sie wird uns die Freiheit verleihen, mit der uns Christus frei gemacht hat. Wir wollen keine andere Art der Freiheit. Sie muss im Herrn sein, wie uns die Bibel sagt. Nun gut, ich will heute keine Hochzeitspredigt halten, doch man kann auch einem Führer, einem Ältesten in der Versammlung folgen. Einige Geschwister geben zum Ausdruck, dass sie gewisse Freunde als Älteste haben und gewisse Älteste, die sie nicht für so freundlich halten. Sie mögen einige Älteste nicht. Sie sagen, oh, wenn Br. Soundso sprechen wird, werde ich da sein! Wenn Br. Soundso sprechen wird, oh, ich mag ihn nicht. Er sagte an einem anderen Tag etwas in seiner Predigt, dass mich verletzte. Er trat auf meine Gefühle. Hat Gottes geweihtes Volk Hühneraugen? Nein, wenn das neue Herz, der neue Sinn und Wille von uns beherrscht werden, werden wir nicht länger von unserem Fleisch regiert. Doch er trat auf meine Hühneraugen! Mit anderen Worten, er verletzte mein Fleisch. Und anstatt die Kreuzigung des Fleisches anzunehmen, verteidige ich mein Fleisch! So werde ich nicht gehen, jenen Ältesten zu hören, weil er etwas sagte, das mein Fleisch verletzte. Schaut hinaus, Geschwister! Einige sind weg von Gott in den Götzendienst gegangen und beten den an, der sie in die Wahrheit brachte! Ich erinnere mich an eine Schwester unten in den Tropen in britisch Westindien. Ich werde euch nicht sagen, welche

von diesen Inseln, denn ich will sie nicht beschmutzen, aber sie erzählte mir: „Ich will an Br. Soundso festhalten, obwohl er sich von Br. Johnson entfernt hat. Er hält noch an einigen Dingen von Br. Russell fest, die ihm gefielen, wie du weißt. Er hält an diesen Dingen fest“. Und sie sagt: „Ich will ihm folgen, weil er mich in die Wahrheit brachte“. Nun sagte ich ihr: „Schwester, du machst einen großen Fehler. Als du dich geweiht hast, weihtest du dich ihm als dein Haupt, oder weihtest du dich dem Herrn als dein Haupt?“ „Ja, dem Herrn, doch ich mag ihn. Er brachte mich in die Wahrheit. Ich kann ihm für all die Wahrheit, die ich erhalten habe, danken und so weiter . . .“. Falscher Standpunkt! Götzendienst!

HOCHMUT IST SATANS WERKZEUG

Nun sagt uns der Apostel Johannes in 1. Joh. 5:21: „Kinder“ (er war zu jener Zeit ein Apostel in sehr hohem Alter, und er konnte die lieben Geschwister seine Kinder nennen, bildlich natürlich), „Kinder, hütet euch vor den Götzen“. Und dies sind die letzten Worte, die er in diesem ersten Brief schrieb - 1. Joh. 5:21. Kinder, hütet euch vor den Götzen. Behütet dieses Herz, diesen Sinn, diese Seele und Kraft völlig als Gottes. Gebt euch keiner Sache hin, die die Stelle Gottes in eurem Herzen und in eurem Leben einnehmen würde. Satan kann so viel nach diesen Grundsätzen versuchen – wie vorsichtig müssen wir sein, denn das Wirken Satans geschieht mit Kraft und Zeichen und Wundern der Lüge, oder wie das Griechische es nennt „Wundern der Falschheit“. Nun richtet Jesus diese Bitte an die Gaffer, an die Spekulanten. Satan wirkt durch Hochmut, durch diejenigen, die eingebildet sind. Br. Johnson sagte, einige der Geschwister werden so eine Art kleine alte Biene haben, die an ihrem Hut summt und sie müssen es nur jemandem erzählen! Manchmal ist es nicht die geeignete Demut vor dem Herrn, es ist manchmal nicht in Harmonie mit Seinem Wort, und sie gehen aus, um andere auch in den Irrtum irrezuführen. Die Worte des Apostels unterstützen diese Ansicht, wenn er sagt: „Die Wirksamkeit des Satans ist in aller Macht“, und ich zitiere: „Und Zeichen und Wundern der Lüge oder Wundern der Falschheit und in allem Betrug der Ungerechtigkeit“ (2. Thes. 2:9, 10). Der Diabol gibt es mit „jeder Irreführung der Ungerechtigkeit“ wieder. Ich denke, das ist sehr gut mit allem Betrug der Ungerechtigkeit, jeder Irreführung der Ungerechtigkeit „in denen, die verloren gehen“ wiedergegeben. Beachtet, ihr werdet das ewige Leben nicht dadurch erhalten, dass ihr dem Irrtum im Widerstand gegen Gottes Wort nachfolgt. Es führt zur Vernichtung.

LIEBE ZUR WAHRHEIT - WESENTLICH

Der Apostel fährt fort: „Denen, die verloren gehen, darum dass sie die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen, damit sie errettet würden“. Oh, sie haben die Wahrheit, doch wie Br. Russell zu sagen pflegte: „Ihr seid in der

Wahrheit, doch ist die Wahrheit in euch?“. Viele gehören heute zum nominellen Volk der Wahrheit. Ich sage nicht, dass ihr hier in dieser Zuhörerschaft zum nominellen Volk der Wahrheit gehört, doch ich spreche vom allgemeinen Zustand, dass viele zum nominellen Volk der Wahrheit gehören! Sie werden von der Wahrheit nicht aktiviert! Einige von ihnen kennen die Wahrheit und üben sie nicht aus! Der Herr sagt: „Ihr wisst diese Dinge. Glückselig seid ihr, wenn ihr sie wisst!“ Sagt Er das? – Nein! Nein! Ihr wisst diese Dinge. „Glückselig seid ihr, wenn ihr sie tut!“ Das Tun ist die wichtige Sache, wenn ihr die Erkenntnis habt, und das ist es, wie Gott Sein Volk prüft. So haben einige nicht die Liebe zur Wahrheit angenommen, damit sie errettet werden können. „Oh“, sagt ihr, „Br. Jolly, errettet uns die Liebe zur Wahrheit?“ Ja, so ist es. „Wie kann uns die Liebe zur Wahrheit erretten, ich dachte, Jesus errettete uns?“ Nun, Er ist ein Teil der Wahrheit. Er sagte uns, dass Er genau das Wesen der Wahrheit ist, der wichtigste Teil der Wahrheit. „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Ihr wisst, ich mag die Art und Weise, die festgelegt wurde. Wenn Er zuerst „Leben“ gesagt hätte, hätte Er alles rückwärts gehabt. „Ich bin der Weg. Niemand kommt zum Vater denn durch Mich“, wenn „ich der Weg bin“. Herr, du bist der Weg. Nun wollen wir dir in all unserer Unwissenheit folgen. Wir kümmern uns nicht um irgendeine Wahrheit, sondern du bist der Weg, der zum ewigen Leben führen wird. Niemals! Der Herr sagt, dass die Wahrheit wesentlich ist. „Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und Leben.“ Es sind die Worte der Wahrheit, die Leben bringen, und Jesus sprach zum himmlischen Vater in jenem wunderbaren Gebet in Joh. 17:17: „Heilige sie durch Deine Wahrheit.“ Und was ist Seine Wahrheit? „Dein Wort ist Wahrheit.“ Ja!

Geschwister, genau hier haben wir die Worte des Lebens. Nicht in den Vorstellungen von Br. „A“ oder Br. „B“. Unser Glauben soll nicht in den Lehren von Menschen, sondern in der Kraft Gottes, in Seinem Heiligen Wort gegründet sein.

Jesus ist der Weg, der zur Rechtfertigung durch Glauben führt. Rechtfertigung - durch Glauben an Sein Blut, und dann ist Er die Wahrheit, die uns zur Heiligung führt, denn Er betete: „Heilige sie durch Deine Wahrheit: Dein Wort ist Wahrheit“. Und wenn wir treu den Weg mit Jesus in der Heiligung durch die Wahrheit bis ganz ans Ende befolgen, wird derselbe errettet werden. Dann erhalten wir ewiges Leben. So sollen wir den guten Kampf des Glaubens kämpfen und jenes ewige Leben ergreifen.

Wir lesen hier, dass sie die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen, damit sie errettet werden können, und aus diesem Grund, [oder, wie es das Griechische wiedergibt, deswegen] deswegen wird Gott ihnen eine starke Wahnvorstellung senden. Oh, es ist eine Wahnvorstellung. Viele von ihnen werden sagen: „Nun, ich bin nicht mit dir einverstanden. Ich glaube lieber dem Soundso“. Gut, aber die Bibel sagt Soundso. „Ja, doch das ist nicht in

Harmonie mit meinem Glauben. Dies ist das, was ich glaube. Ich liebe dich trotzdem, obwohl ich dir nicht zustimme.“ So sagen sie, dass sie meinen, die Wahrheit zu haben. Ihr zeigt ihnen das Wort des Herrn, und sie werden versuchen, es zu verhindern und zu umgehen, und sie werden frühere Aussagen nehmen und sie so umwandeln, als ob sie die letzten Gedanken sind, die Br. Russell, die Br. Johnson gaben. Nein. Der Herr spricht: „Gott sendet ihnen eine wirksame Kraft des Irrwahns“. Es ist ein Irrwahn. Sie sind wirklich verführt. Sie mögen im Herzen aufrichtig sein. Wir wollen ihr Herz nicht richten. Doch sie sind gewiss verführt. Sie stehen unter dem Irrwahn, und Gott sagt euch warum, deshalb, aus diesem Grund. Welcher Grund? Weil, als sie zum Volk der Wahrheit gehörten, sie die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen, es genügte, um diese trotz allen Widerstandes, aller Verfolgung zu leben. Oh nein. Sie wollten mit etwas einverstanden sein, dass in ihren Ohren kitzelte. Vielleicht war es die Hoffnung, dass die Hohe Berufung noch offen sei. Vielleicht war es die Hoffnung, dass die Zugehörigkeit zu den Jungwürdigen noch offen sei. Es kann etwas gewesen sein, dass ihr Fleisch ansprach, vielleicht im Unterbewusstsein, und weil sie nicht die wahre aufrichtige Liebe zur Wahrheit hatten, für die sie sterben würden, fingen sie an, Pfaden der Ungerechtigkeit und des Irrtums zu folgen. „Deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrtums, dass sie der Lüge glauben“ 2. Thes. 2:9-11.

WARUM KÖNNEN WIR NICHT FRIEDEN HABEN

Meine lieben Freunde, wir sehen, dass das, was der Herr gesagt hat, kommen würde, gekommen ist. Das, wovor uns der Apostel Petrus gewarnt hat, ist wirklich hier. Und wir sehen, was Br. Johnson sprach, würde unter den Jungwürdigen entstehen, dass es Führer der Jungwürdigen gibt, die Jungwürdige waren, die jetzt verschiedene Arten von Irrtum lehren. Und einige der Freunde werden sagen: „Nun, lasst uns alle versuchen, zusammenzukommen“. Dies ist was Richter Rutherford zu Br. Johnson sagte: „Warum können wir nicht Frieden haben?“. Br. Johnson sagte: „Ja, wir können Frieden auf der Grundlage des Wortes Gottes haben. Wir können nicht unseren Glauben verleugnen, um Hände mit Irrtum zu schütteln“. So sagen einige der Freunde heute: „Warum all diese Splittergruppen? Warum die Schismen unter dem Volke des Herrn? Warum die Spaltungen?“ Geschwister, ich hatte einen, der mir diesen Vers zitierte, wie einige sagen: „Ich bin des Petrus oder Kephas. Einige würden sagen, ich bin des Paulus, einige, ich bin des Apollos, einige, ich bin des Christus“. Warum haben wir all diese Spaltungen unter dem Volk des Herrn? Das ist ein ziemlicher Unterschied. Das ist überhaupt keine gute Entsprechung. Paulus redete zu christlichen Menschen, die an der Wahrheit festhielten. Einige folgten Petrus, einige Paulus, einige Apollos. Und Paulus sagte, nein, das ist ein Fehler. Ihr solltet nicht

diese irdischen Schismen entwickeln. „Ist Christus geteilt?“ Nein! Christus ist nicht geteilt! Der Apostel machte das sehr klar, doch diese Splittergruppen befanden sich unter dem Volk der Wahrheit. Aber was finden wir heute vor? Können wir sagen, dass Richter Rutherford eine Darstellung der Wahrheit hatte und dass es nur eine andere Splittergruppe der Wahrheit war, die einem anderen Führer folgte? Oh, nein. Das ist ganz anders, und was wir heute vorfinden, ist, was uns unsere Bibel hier berichtet, diese führen von Gott weg! Führer zum Götzendienst! Und welche Gemeinschaft hat Licht mit Finsternis? Ihr könnt nicht zusammenkommen und Hände mit der Finsternis schütteln! Welche Gemeinschaft hat der Tisch des Herrn mit dem Tisch dieser teuflischen Irrtümer! Oh, nein! Das ist ganz anders. Wir müssen nur eine Loyalität haben, und diese muss zu Gott und zu Seinem Heiligen Wort sein, ungeachtet irgendeines Führers.

So tritt jemand auf und sagt: „Nun wir waren gewohnt zu denken, dass auf die Parousia die Epiphaneia oder die Apokalypsis folgen würde“. Doch er will der Apokalypse-Sendbote sein, wenn es euch gefällt. Er bringt sogar ein Mannabuch heraus, Br. Russells Kommentar, Br. Johnsons Kommentar und den Kommentar des Apokalypsis-Sendboten, als ob es sich vom Epiphania-Sendboten unterscheiden würde; ein Trick Satans, und es hat manche verführt. Einige folgen diesem Irrtum. Können wir diesem Irrtum die Hand schütteln? Nein! Haben mir mit denen Mitleid, die unter dieser Täuschung verführt werden? Ja! Würden wir uns bemühen, ihnen zu helfen? Gewiss. Würden wir sagen, dass sie nicht unsere Geschwister sind, nur weil sie getäuscht werden? Oh, nein! Diejenigen, die sich unter einer Verführung befinden, mögen wahre, aufrichtige Herzen vor Gott haben. Wir könnten ihr Herz nicht beurteilen. Aber wir kennen den Irrtum, sobald wir ihn sehen, wenn er nicht in Harmonie mit dem Wort Gottes ist. Denn die Bibel beweist so schlüssig in der Gegenwärtigen Wahrheit, wie ihr sie dargelegt bekommt, dass die Epiphaneia und die Apokalypse ein und derselbe Zeitraum und die Zeit der Drangsal sind, wie Br. Russell lehrte und Br. Johnson lehrte, und wie die Bibel deutlich lehrt.

WOLLT IHR, WAS GOTT WILL

Ein anderer tritt auf und führt weg zum Götzendienst, weg von Gott, entgegen Seinem Wort der Wahrheit. Was würde er sagen: „Die Priester sind noch hier auf der Erde. Br. Johnson lag gänzlich falsch, als er sagte, dass er der letzte Priester wäre“. Nun, das kitzelt in den Ohren einiger, die sagen: „Ich will in der Braut Christi sein“. „Das ist, was ich will“, anstatt zu fragen: „Was will Gott?“ Ich will, was Gott will, und wenn es mein Fleisch nicht mag, sehr gut. Wenn wir das neue Herz, den neuen Sinn und Willen in voller Harmonie mit Gott haben, wollen wir, was Gott will. Wenn wir nicht wollen, was Er will, wenn wir wollen, was wir wollen, anstatt das,

was Gott will, passt auf! Wir befinden uns auf gefährlichem Grund, um das Mindeste zu sagen. Es erinnert mich an einige Geschwister, und ich erhielt letzte Woche einen ähnlichen Brief, darin war geschrieben: „Bitte schickt mir nichts mehr von Eurer Literatur. Sie ist nicht in Harmonie mit dem, was ich glaube“. Na, und? „Sie ist nicht in Harmonie mit dem, was ich glaube. Deshalb schickt mir keine mehr.“ Diese Person sollte demütig genug und sanftmütig genug sein zu untersuchen, was sie glaubt, und zu erkennen, ob es in Harmonie mit Gottes Wort ist, anstatt die wahre Botschaft, die zu ihr kommt, zu verurteilen. Oh, ja, die Finsternis hasst das Licht, denn ihre Werke sind böse, so spricht der Herr. So beginnt dann ein anderer und sagt: „Nun, es gibt noch Priester im Fleische. Ich war gewohnt zu glauben, es gäbe keine Priester mehr im Fleisch. Br. Jolly druckte sogar einen meiner Artikel in der Present Truth und zeigte, dass ich glaubte, alle Priester seien jetzt gegangen“. Geschwister, dieser selbe, der viele vom Volk des Herrn in einem Geist, den jeder als einen unrichtigen Geist erkennen sollte, irreführte, dieser eine hat ziemlich viele verführt zu glauben, dass es noch Priester im Fleische gäbe, wenn es dem Wort Gottes widerspricht, widerspricht es den Lehren Pastor Russells, lehrt es einen Widerspruch zu Br. Johnson, dem Epiphania-Sendboten. Und trotz allem, oh, ja, gibt es einige Leute, die meinen, dass sie Priester sein wollen, und glauben, dass es noch Priester auf der Erde gibt. Und selbstverständlich wären dies Priester, die ihren eigenen Weg wollen, anstatt sorgfältig zu studieren und Gottes Weg anzunehmen. Wir haben jetzt 80 Beweise, Br. Johnson hatte uns 63 gegeben. Der Herr hat uns jetzt einige mehr gegeben, so dass es insgesamt 80 sind. Und ihr habt die 80 Beweise, dass die hohe Berufung wirklich geschlossen ist. Dies sind schriftgemäße Beweise, und aus den 80 sollten sie wenigstens einen oder zwei finden, der in Harmonie mit dem Wort Gottes ist. Aber nein, sie werden die ganze Sache gerade über Bord werfen. „Nein. Das ist nicht das, was ich will. Ich will glauben, dass die hohe Berufung noch offen ist.“ Geschwister, lasst uns uns vor Bastarden hüten – die in diese verschiedenen Systeme des Irrtums führen, und das verurteilt dieses Kapitel. Und jetzt will ich nach diesem Grundsatz erwähnen, und einige mögen sagen: „Gut, Br. Jolly, gibt es irgendeine Bibel, die uns wirklich sagt, dass es auf der Erde keine Priester mehr gibt?“ Ja. Es widerspricht der Heiligen Schrift, Vernunft und Tatsache. Lasst uns zum Beispiel beachten, was unser Herr in Mt. 23:34, 35 sagt. Der Herr sagt: „Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und etliche von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt; damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blute Abels, des Gerechten, bis zu dem Blute Zacharias', des Sohnes Barachias', den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt. Wahrlich, ich sage

euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen“.

Der Sohn Barachias wurde in der Gegenwärtigen Wahrheit mittels der Bibel-Zahlenlehre untersucht, da der Sohn Barachias dorthin geschrieben wurde. Derjenige, der aufzeichnete, fragte sich wahrscheinlich, wer dieser Zacharias war, und es könnte einen gewissen Barachias gegeben haben, der in dieser Zeit lebte, ich weiß es nicht, aber irgendwie drückte er das aus, was er vermutete, offensichtlich der Sohn Barachias. Doch die biblische Zahlenlehre verwirft dies als unecht, doch Zacharias ist echt. Und der Herr spricht: „Der Sohn Zacharias’, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt. Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen.“ Sehr gut, von Abel bis Zacharias! Warum nicht von Abel bis Johannes dem Täufer? Nun, der Herr bezog sich auf das, was in der Heiligen Schrift aufgezeichnet ist. Er könnte bis Johannes, dem Täufer, gesagt haben, doch er fuhr nicht bis zu Johannes, dem Täufer, fort. Er redete, wie wir sagen könnten, von „1. Mose bis zur Offenbarung“, vom Anfang bis zum Ende der Heiligen Schrift. Und das Buch der Offenbarung befindet sich natürlich im Neuen Testament, doch das letzte Buch des Alten Testaments war 2. Chronik. Und wenn ihr es nicht glaubt, schaut in die Übersetzung Leesers, dort hinten auf dem Tisch, er war ein Jude, wie ihr wisst, und seine Übersetzung ist gemäß der jüdischen Einteilung der Heiligen Schrift. Ihr werdet im kleinen Buch, genannt die Leaser-Übersetzung, hinten auf dem Tisch 2. Chronik als letztes Buch in der Schrift des Alten Testaments, auf die sich Jesus bezog, finden. Von Abel, dem ersten Ermordeten, bis zum Letzten der Altwürdigen, der ermordet wurde, nämlich Zacharias. Ihr findet es in 2. Chron. 24:20-22 aufgezeichnet: „Und der Geist Gottes kam über Sekarja [Zacharia – Anm. d. Übers.], den Sohn Jojadas, des Priesters; und er stand auf über dem Volke und sprach zu ihnen: So spricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote Jehovas? Es wird auch ja nicht gelingen. Weil ihr Jehova verlassen habt, so hat Er euch verlassen.“ Ich stelle mir nicht vor, dass es ihnen gefallen hat, nicht wahr? „Und sie machten eine Verschwörung wider ihn und steinigten ihn auf Befehl des Königs im Hofe des Hauses Jehovas. Und der König Joas gedachte nicht der Güte, die sein Vater Jojada an ihm erwiesen hatte, und ermordete dessen Sohn. Und als er starb, sprach er: Jehova möge es sehen und fordern!“ Nun weist Jesus auf Abel und auf Zacharias, dem ersten und dem letzten, der in der Heiligen Schrift zu jener Zeit aufgezeichnet wurde, hin, und ihr Blut sollte am Ende der jüdischen Ernte, am Ende des Zeitalters, von jener Generation gefordert werden.

Nun haben wir die Parallele in der Evangeliumsernte und alles Blut vom gegenbildlichen Abel [wer war der gegenbildliche Abel? Unser Herr Jesus Christus!], dessen Blut besser redet als das Abels? Abel bat um Vergeltung. Das Blut Jesu, das Gegenbild, ruft nach Frieden auf der Erde. So ist Abel das Vorbild unseres Herrn Jesus,

wie dort gezeigt wurde, und Jesus sprach: „Von dem Blute Abels [und der gegenbildliche Abel ist Jesus] bis zu dem Blute Zacharias’ [der gegenbildliche Zacharias ist der Epiphania-Sendbote, der Letzte der Kleinen Herde, der die Erde verlässt]“. Er wurde selbstverständlich mit symbolischen Steinen verfolgt und wurde zum Schweigen gebracht, wie in der Gegenwärtigen Wahrheit erklärt wurde. Nun sagt Br. Russell, dass von Abel bis Zacharias, in diesem Gegenbild, das ganze Sündopfer enthalten ist; vom Ersten bis zum Letzten; von Abel bis Zacharias; und der Herr sagte nicht von Abel und bis Zacharias und einigen anderen, die sagen, dass sie Priester sind. Nein! Von Abel bis Zacharias, nicht mehr! Das ist das ganze Sündopfer, wie Br. Russell gezeigt hat, und wie der Herr angibt, als Er vom Ersten bis zum Letzten, von Abel bis Zacharias sprach. Das ist das ganze Sündopfer. Auf der Erde gibt es keine Priester, nachdem Zacharias gemäß dem, was der Herr dort lehrte, die Erde verlässt. So lehrte es Br. Russell, das ganze Sündopfer. Br. Johnson lehrte es, indem er uns deutlich aus jener Schriftstelle und anderen Schriftstellen verkündete, dass er der letzte Priester wäre. Doch trotz diesem wird man auftreten und sagen, es gibt noch Priester auf der Erde, und andere werden ihm nachfolgen, denn viele werden getäuscht. Einige von ihnen zweifellos mit gutem Gewissen, aber nichtsdestoweniger unter einer Täuschung, und Gott spricht, warum? Weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht genügend hatten, um ihre eigenen Vorstellungen zu verwerfen und anzunehmen, was Gott lehrt.

Unser Herr Jesus sprach: „Von dem Blute Abels bis zu dem Blute Zacharias“. Andere können sagen, und einige mehr nach dem Tod des Zacharias. Br. Johnson zeigt uns, dass er jede Einzelheit in jenem Zacharias-Vorbild erfüllte, und wenn euch irgendjemand sagt, dass Br. Johnson nicht das Gegenbild des Zacharias war, fragt sie, wer es war, und sie werden sprachlos sein. Sie können auf keinen anderen deuten, der das Vorbild des Zacharias erfüllt hat, wie es dort in 2. Chronik 24:20-22 gegeben wurde.

Unser Herr weist deshalb definitiv auf den letzten Priester hin, indem Er Zacharias, den Letzten, der in den Schriften des Alten Testaments genannt wurde, erwähnt. Der Parousia-Sendbote sagt, das ist das ganze Sündopfer. Der Epiphania-Sendbote sagt uns in Harmonie mit der Heiligen Schrift und den Lehren Br. Russells, dass er der letzte Priester war. Trotz all dieser drei Beweise werden einige sagen: Oh, nein! Es gibt noch Priester auf der Erde! Und viele werden solchen Führern in den Götzendienst folgen und ihre eigenen Vorstellungen im Widerspruch zum Wort Gottes anbeten. Und sie werden sagen: „Schickt mir keine weitere von Euren Gegenwärtigen Wahrheiten. Es stimmt nicht mit meinem Glauben überein.“

ZWEI FLÜGEL DES ADLERS

Wir lesen in Psalm 91:4: „Mit Seinen Fittichen [den

individuellen Lehren der Wahrheit] wird Er dich decken, und du wirst Zuflucht finden unter Seinen Flügeln [der Flügel des Alten Testaments und der Flügel des Neuen Testaments]; Schild und Tartsche ist Seine Wahrheit.“ Einige verlieren ihr Schild. Einige verlieren auch die Tartsche der Weihung, welches die Wahrheit ist, die sie beim Herrn als ihr Haupt hält. Oh, es ist ein trauriges Bild, meine lieben Geschwister! Es erfüllt sich jedoch jetzt in unserer Mitte, und wir sollten es erkennen, und die Geschwister vor solchem Götzendienst warnen, der von der Wahrheit des Wortes Gottes wegführt. In Ordnung, doch ihr sagt, Br. Jolly, in dem Bibeltext, den du gelesen hast, gibt es etwas Schreckliches, dass, wenn irgendjemand irgendetwas lehren würde, das vom Herrn weg in den Götzendienst, in die Anbetung anderer Gedanken als die Wahrheit, die im Worte Gottes gegeben wurde, führen würde, er gesteinigt werden sollte. Ja, so steht es da. Es ist in 5. Mo. 13:6: „Und jener Prophet oder der, der die Träume hat [jener Spekulant, jener Gaffer, der eigene Gedanken, dem Worte Gottes entgegen, hervorbringt], soll getötet werden [abgeschnitten als ein Führer unter dem Volk des Herrn]. Denn er hat Abfall vom HERRN, eurem Gott, gepredigt, der euch aus dem Land Ägypten herausgeführt [indem Er uns von der Macht Satans und seiner Herrschaft in dieser bösen Welt befreit] und dich erlöst hat aus dem Sklavenhaus [von Sünde und Tod, indem Er dir die Freiheit gab, mit der du in Christus stehst], um dich abzubringen von dem Weg, auf dem zu gehen der HERR, dein Gott, dir geboten hat. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen“ (REB). Der fünfte Vers zeigt, wie ihr wandeln solltet: „Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen, und ihn sollt ihr fürchten. Seine Gebote sollt ihr halten und seiner Stimme gehorchen; ihm sollt ihr dienen und ihm anhängen“ (REB).

SYMBOLISCHES STEINIGEN

Nun sollten sie getötet werden – der, der sie aus der vollen Ergebenheit zu Gott sichtigte. Wie sollten sie es tun? Durch Steinigen. Gut, was bedeutet das? Die Steine stellen die Wahrheiten des Wortes Gottes dar. Es ist natürlich ein symbolisches Steinigen. Wir steinigen niemanden buchstäblich. Es ist das symbolische Steinigen, und die Steine stellen die Wahrheiten des Wortes Gottes dar. Woher wissen wir das? Nun, wir lesen zum Beispiel in 4. Mo. 15:35, 36: „Da sprach der HERR zu Mose: Der Mann soll unbedingt getötet werden; die ganze Gemeinde soll ihn außerhalb des Lagers steinigen. Da führte ihn die ganze Gemeinde vor das Lager hinaus, und sie steinigten ihn, dass er starb, so wie der HERR dem Mose geboten hatte“ (REB). Nun sind natürlich unsere Waffen sinnbildlich, ihr wisst, nicht fleischlich, sondern geistlich, um Festungen, Vernunftschlüsse, Ansichten, Spekulationen, die dem Worte Gottes entgegen sind, zu zerstören. Diese Steine sind die Worte der Wahrheit, die wir in der Bibel finden. Wir lesen zum Beispiel im Zu-

sammenhang mit David und den Steinen, die er aus dem Bach nahm und den Riesen Goliath schlug. Wir lesen von diesen fünf glatten Steinen, und erinnert ihr euch an den einen, der das Lösegeld war? Das Lösegeld ist der Stein, der die große Evolutionstheorie, durch den Riesen Goliath versinnbildlicht, tötete. Wir lesen in Psalm 102:14: „Denn Deine Knechte haben Gefallen an seinen Steinen [es ist von Jerusalem, der Stadt Gottes, die Rede] und haben Mitleid mit seinem Schutt.“ Gottes Volk der Wahrheit begünstigt sogar die feinsten Einzelheiten der Wahrheit. So sagt der Apostel Paulus, dass die Waffen unseres Kampfes nicht fleischlich sind. Wir sollen natürlich nicht an buchstäbliches Steinigen der Geschwister denken, doch wir sollen die Wahrheiten des Wortes Gottes nehmen und die Irrtümer durch das Wort der Wahrheit widerlegen.

Nun beschreiben diese fünf Verse die Einzelperson, die ein Götzdiener werden wollte oder die andere von der Wahrheit des Wortes Gottes in ihre Spekulationen, ihre Anschauungen, ihre Vorstellungen und ihre Führerschaft irreführen würden.

VERANTWORTUNG VON ENGEN BEZIEHUNGEN

Die zweite Form des Götzendienstes stützt sich auf 5. Mo. 13:7-12. Lasst uns sorgfältig beachten, dass dies im Zusammenhang mit Blutsverwandten und engen Freunden steht. Hier bringen wir etwa Persönliches ein. Wir sehen hier, selbst wenn dein engster Freund aus der Wahrheit geht, Götzen oder andere Ideen anbetet, kannst du nicht mitgehen. Es könnte die Ehefrau deines eigenen Herzens sein, könnte dein Bruder, deine Schwester, dein Ehemann sein. Du musst nicht mitgehen, wenn du Gott weiterhin völlig loyal sein willst, und Er prüft dich, ob du Ihn mit deinem GANZEN Herzen liebst oder nur 90 Prozent damit, mit deinem ganzen Gemüt, mit deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft. Er erprobt dich. Deshalb erlaubt Er, dass diese Dinge geschehen. Ich habe einige sehr, sehr harte Prüfungen gesehen, die von einer treuen Ehefrau ertragen wurden, als ihr Mann auf Irrwege geriet, oder von einem treuen Ehemann ertragen wurden, als die Ehefrau in die Welt und in den Götzendienst, wie die Anbetung von Macht, Stellung oder sozialer Stellung in Babylon, ging. Manche Ehemänner mussten Gott gegenüber unter solchen stressreichen Erfahrungen treu bleiben, als die Ehefrau nach Babylon ging und von ihrem eigenen Ehemann Böses redete, nämlich dass er durch die Religion verrückt wurde. Oh, ja, einige sehr harte Prüfungen! Und der Herr erprobte manchmal sein Volk mit diesen harten Prüfungen, auf diese harte Art und Weise.

UNTREUE MUTTER

Ich kannte einige Fälle, wo eine Mutter oder ein Vater ihrem/seinem eigenen Sohn folgen wollte. Ich denke an

eine Mutter, die ihrem Sohn folgte. Sie betete ihren Sohn an. Sie vergötterte ihren Sohn, und als er die Wahrheit verließ und in weltliche Dinge eintrat, wollte er, dass sie ihm in seinen weltlichen Funktionen begleiten sollte. Er hatte nun ein Gewerbe, und er musste sich anderen anschließen, und sie mussten Karten spielen und Alkohol trinken und so fort, und er wollte, dass seine Mutter ihn begleitet. Sie war eine verwitwete Dame. Sie ging mit ihm. Ich kenne einen Fall, wo einer der früheren Pilgerbrüder aus der Zeit Br. Russells, einer, den ich, als er dem Herrn treu war, sehr bewunderte, doch ich musste ihm widerstehen, als er auf Abwege geriet und seinem Sohn folgte, der ein Universalist war. Und dieser liebe Bruder wendete sich dem Universalismus zu, weil sein Sohn ihm sagte, dass Pastor Russells Vorstellung von der Vernichtung der Gottlosen dumm sei; dass Gott mächtig ist und jeden erretten wolle, sogar den Teufel. Der Vater ging in diese Art des Götzendienstes und verlor seine Gunst bei Gott. Früher mag er ein Führer gewesen sein, der dich in die Wahrheit brachte, wie wir gerade sahen; oder einer, den du sehr hoch bewunderst und in deiner Hingabe über Gott stellst, ein großer Fehler. So, meine lieben Freunde, es heißt hier, dass er der allererste sein muss, den Stein zu werfen. Er hat seiner eigenen Ehefrau, sie ihrem eigenen Ehemann widerstanden, als sie vom Weg des Herrn abkamen. Er soll der erste sein, der sie widerlegt, kein buchstäbliches Steinigen, kein buchstäbliches Töten, nein, sondern das Abschneiden der Gemeinschaft mit ihr im Herrn, wenn sie zum Tisch der Teufel geht, oder wenn sie in die Welt geht. Ihr erinnert euch, der Apostel Paulus sprach von Demas als einer von diesen. Demas bereitete ihm viel Kummer, denn Demas war treu als ein Diener Gottes gewesen und hatte dem Apostel Paulus im Dienst des Evangeliums geholfen, aber er sagte: „Demas hat mich verlassen, da er den jetzigen Zeitlauf liebgewonnen hat“. Paulus konnte ihn nicht begleiten. Er war der Erste, der seinen falschen Weg missbilligte.

Die dritte Form des Götzendienstes wird hier erwähnt. Das wird in 5. Mo. 13:12-18 vorgebracht, wo die ganze Stadt in den Götzendienst gelangte und sie auf Abwege brachte und ein System des Irrtums aufstellte. Bitte lest den Text und unsere Kommentare folgen: Das Schwert des Geistes ist das Wort Gottes! Ja. Das Vieh stellt die unterstützenden Lehren dar, die sie haben könnten, vielleicht wie die Evolution, die aus etwas abgeleitet ist, was sie für Wissenschaft halten. Die Kamele, das Vieh würden ihre unterstützenden und tragenden Theorien darstellen.

EINE RELIGIÖSE REGIERUNG

Wahrhaftig, diese Dinge wurden zuvor zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir, durch Geduld und die Ermunterung der Heiligen Schrift die Hoffnung haben können. Erstens, wir haben die Einzelperson, die in den Götzendienst führen möchte, die selbst ein Götzendiener

wird. Zweitens, wir haben unsere Angehörigen, so nahe sie uns auch seien, die uns auf ferne Abwege führen möchten, selbst bis zur Anbetung von einigen Dingen, von denen wir früher nicht gehört haben, einige neue Wahrheiten, wie sie sie nennen. Nun bildet dieses ganze System von Führern mit Nachfolgern ein System, eine Stadt. Eine Stadt repräsentiert, ihr wisst, eine religiöse Regierung, und diese Sichter erhalten oft genügend Nachfolger, so dass sie eine eigene religiöse Regierung haben. Das ganze System, zusammen mit seinem Irrtum, sollte zusammengelesen und durch den Heiligen Geist Gottes verbrannt werden. Vernichtet! Nur das Wort der Wahrheit und der Geist der Wahrheit sollen aufrechterhalten werden. Unsere Hingabe für Gott muss alle anderen Lieben, Hingebungen und Verwandtschaften überragen. Der HERR, euer Gott, prüft euch und mich, ob wir den HERRN, unseren Gott, lieben mit unserem ganzen Herzen, mit unserer ganzen Seele, mit unserem ganzen Gemüt und mit unserer ganzen Kraft. Gott prüft uns, damit Er uns in Harmonie mit Seinem guten Wohlgefallen belohnen kann, doch wir sollen keine angeworbenen Diener sein. Wir sollen Gott dienen, weil wir Ihn lieben. Wir sollen an der Wahrheit festhalten, weil wir die Liebe der Wahrheit in unseren Herzen haben! Wir sollen durch die Wahrheit geheiligt werden und nicht versuchen, durch irgendein System des Irrtums oder irgendeinen einzelnen Führer des Irrtums oder irgendeinen Irrtum an sich geheiligt zu werden, selbst wenn es vom Nächsten und Liebsten unserer Angehörigen kommen mag. Wir sollen der Erste sein, der es widerlegt! Wir sollen die Ersten sein, die den Irrtum oder die Sünde aufdecken und treu an Gott festhalten.

Geschwister, lasst uns stark im HERRN und in der Macht Seiner Stärke sein. Ich habe nicht versucht, heute Nachmittag negativ zu predigen, aber ich weiß, diese Schriftstelle ist zu unserem Nutzen gegeben, und wir leben an dem Tag, von dem prophezeit wurde, dass sich diese Dinge in unserer Mitte befinden werden. Gott erlaubt ihnen in unserer Mitte, uns zu prüfen. Mögen wir uns freuen, dass Gott uns prüft, dass, wenn Sein Werk in uns vollendet ist, wir Seine Zustimmung zu unseren Charakteren haben dürfen. Wir sind Seine Werkstatt, Geschwister, und Gott wirkt in euch das Wollen und Vollbringen nach Seinem Wohlgefallen.

Möge Gott von dieser Convention an mit euch gehen, sehr gestärkt im HERRN und in eurer Entschlossenheit, in der Prüfung, die Er euch gibt, treu und freudig zu stehen, damit ihr Sein endgültiges „Wohlgetan, du guter und treuer Knecht! Gehe ein in die Freuden des HERRN!“ erhalten möget.

Ich hoffe auf den Segen des HERRN über unserem gemeinsamen Studium dieses schönen 13. Kapitel des 5. Buches Mose, das zu unserem Nutzen geschrieben wurde.

Gott segne euch alle,
Br. R. G. Jolly

PT '06, 54-63

TODESMITTEILUNG

Br. Eduard Janke (Brandenburg) beendete seinen Lauf in diesem Leben. Wir werden ihn sehr vermissen, und haben das Vertrauen, dass er einen gesegneten Teil im Königreich des Herrn haben wird. Er starb am 26.09.2006 im Alter von 86 Jahren.